



Ergebnisbericht

Praxistag Digitale Bekanntmachungstafel in Rüdersdorf am 23.05.2023

Am 23. Mai 2023 trafen sich Kommunen und weitere Akteure in Rüdersdorf, um gemeinsam einen Lösungsvorschlag für eine digitale Bekanntmachungstafel zu entwickeln.

Teilnehmende Kommunen

Rüdersdorf, Löwenberger Land, Bad Belzig, Michendorf, Schöneiche, Wiesenburg (Mark), Luckau, Smart Village Solutions

Team der DigitalAgentur Brandenburg:
Sophia Rost, Stefanie Klein, Malin Rebke (UX-Unterstützung)

Die Arbeit der DABB ist gefördert durch das
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg

1 Ausgangssituation

Offizielle Bekanntmachungstafeln sind in Brandenburg ein Instrument der Kommunalpolitik, um gemeinderelevante Informationen zu den Bürgerinnen in verschiedenen Ortsteilen zu transportieren. Entsprechend der Kommunalverordnung Brandenburg gelten für die Bekanntmachung amtlicher Inhalte bestimmte rechtliche Vorgaben. Jede Kommune entscheidet selbst, wie und über welche der vorgegebenen Kanäle sie die verschiedenen Informationen verteilt – daher ist die Handhabung je nach Satzung der Kommunen sehr unterschiedlich. Für die amtlichen Inhalte gilt, dass sie erst mit Veröffentlichung rechtlich wirksam werden.



Bekanntmachungsverordnung:

<https://bravors.brandenburg.de/verordnungen/bekanntmv>

Änderung der Bekanntmachungsverordnung (Relevanz für Digitalisierung):

https://bravors.brandenburg.de/sixcms/media.php/76/GVBl_II_02_2022.pdf

Mit der Digitalisierung ergibt sich die Chance, die Bekanntmachungstafeln auf eine digitale Variante umzustellen, einige Kommunen in Deutschland haben damit bereits begonnen, beispielsweise das digitale Dorf Spiegelau Frauenau in Bayern. Mit der Digitalisierung sind folgende Herausforderungen und Chancen verbunden:

Chancen:

- **Ressourcen und Kosten sparen:** Es kostet sehr viel personellen Aufwand, die Tafeln zu bestücken. Insbesondere tagesaktuelle Informationen können aktuell oft nicht vermittelt werden. Eine digitale Variante wäre zudem nachhaltiger, weil Papier gespart wird.
- **Bessere Gestaltung und Lesbarkeit:** Aktuell sind die Tafeln nicht nutzerfreundlich gestaltet. Mit der Digitalisierung entsteht die Möglichkeit, wichtige Informationen besser aufzubereiten und zu vermitteln. Je nach Technik kann auch Interaktion ermöglicht werden, so dass sich die Nutzerinnen selbst tiefer einlesen können, wenn sie wollen.
- **Außenwirkung:** Mit einer digitalen Anzeigetafel kann sich die Gemeinde besser auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen eingehen und sich als moderne Kommune präsentieren. Dies gilt auch für Durchreisende und Touristen.

Herausforderungen:

- **Fehlende Informationen zu den Nutzer:innen:** Aktuell ist nicht bekannt, wer die Tafeln mit welchen Bedürfnissen nutzt. Es sollte daher in jedem Fall eine Zielgruppenanalyse stattfinden und klar definiert werden, wer über welche Kanäle erreicht werden soll. Die Bekanntmachungstafel ist nur ein Kanal unter vielen.
- **Widerstand in der Gemeinde und bei Bürger:innen:** Es könnte großen Gegenwind geben, da die Angst besteht, dass dann Inhalte verloren gehen oder generell wenig Offenheit für Veränderung herrscht.
- **Sorge vor Vandalismus:** Es besteht die Angst, dass die Tafeln zerstört oder beschmiert werden. Die Kosten wären voraussichtlich höher als bei den analogen Tafeln.
- **Rechtliche Beschränkungen:** Aktuell

In der Runde der anwesenden Kommunen gab es zwei Kommunen, die bereits Förderanträge für die Realisierung digitaler Tafeln gestellt haben. Rüdersdorf hat bereits seit längerem den Plan eine digitale Tafel zu pilotieren.

2 Nutzerorientierung als Ausgangspunkt



Am Praxistag wurde ein gemeinsamer Prototyp entwickelt und mit Nutzenden getestet. In den Diskussionen wurde zunächst deutlich, was aus Sicht der Verwaltung wünschenswerte Ziele für die Bekanntmachungstafeln sind:

- **Einladen:** Bürger:innen informieren und neugierig machen, sich an Entscheidungen und demokratischen Prozessen zu beteiligen
- **Jüngere Zielgruppen ansprechen** und gewinnen
- **Transparenz:** Einblicke in die Arbeit der Verwaltung geben und Offenheit zeigen
- **Sozialer Zusammenhalt:** Über die Aktivitäten in der Kommunen informieren

Die Bedürfnisse der Bürger:innen sind aktuell nicht bekannt. Es gibt die Vermutung, dass die Anzeigetafeln vor allem von Älteren genutzt werden, dafür gibt es aber keinen Beleg. Generell ist festzuhalten, dass die Bekanntmachungstafeln in der Regel ein Teil der Kommunikation abdecken und je nach Zielgruppe relevanter sind oder nicht. Hier sollte in jeder Kommune noch eine vertiefte Nutzerbefragung erfolgen (z.B. an einer Anzeigetafel, um die Bedürfnisse besser zu verstehen und priorisieren zu können).

Im Nachgang des Praxistags haben wir den Prototypen noch einmal angepasst und eine zweite Variante erstellt. Diese berücksichtigt das eingegangene Feedback und enthält noch weitere Ideen für die Umsetzung in einer möglichst generischen Form. Auch dieser Prototyp soll eher Anregungen bieten und zeigen, wie sich bestimmte Themen umsetzen lassen.

Amtliche Termine & Beschlüsse:

- ★ **Sitzung des Hauptausschusses**
Themen: Radwegkonzept, Bebauungspläne, BM-Wahl
Ort: Rathaus Rüdersdorf, Straße
Wann: 18.06.23 um 17:30 Uhr
- Sitzung des Gremiums**
Themen: Grünflächenpflege, Neubau Schule
Ort: Rathaus Rüdersdorf, Straße
Wann: 20.06.23 um 18 Uhr
- ★ **Sitzung des Ortsentwicklungs- und Tourismusausschusses**
Themen: Wochenmarkt, Beschluss Flächenutzungsplan
Ort: Rathaus Rüdersdorf, Straße
Wann: 23.06.23 um 19:30 Uhr
- Sitzung des Gremiums**
Themen: Grünflächenpflege, Neubau Schule
Ort: Rathaus Rüdersdorf, Straße
Wann: 20.06.23 um 18 Uhr

Aktuell wichtig:

Aktuelle Baustellen

Folgende Straßen sind gesperrt:
Musterstraße

Bitte nehmen Sie die Umleitung über die Hermsstraße.

Nächste Themen:
Seite 2: Bauplanung Lünestraße
Seite 3: Örtliche Sommerferien
Seite 4: Wehrgenbrase
Seite 5: Investitionsvorhaben Bürgerbudget

Veranstaltungen & Neuigkeiten

- Fischingsparty**
Ort: Kulturzentrum
Wann: 18.06.23 um 17:30 Uhr
- Tischtennis-Turnier**
Ort: Sporthalle Rüdersdorf
Wann: 16.06.23 um 17:30 Uhr
- Rucksackkino**
Ort: Lichtenow, Kosmos
Wann: 16.06.23 um 17:30 Uhr
- Freizeitsport**
Ort: Lichtenow, Kosmos
Wann: 16.06.23 um 17:30 Uhr

Termin 1 | Termin 2 | Beschlüsse 1 | Beschlüsse 2

Seite 1 | Seite 2 | Seite 3 | Seite 4 | Seite 5

Veranstaltung | Veranstaltungen | Offene Stellen | Weblogs

★ Öffentliche Sitzung! Kommen Sie gerne vorbei.

Eilmeldung: Waldbrandwarnstufe: 4 // Hitzewarning // Deutscher Warntag 23.02.2023 // ASP Schutzzone

Hier findet sich die überarbeitete animierte Variante, die gerne auch für weitere Tests verwendet werden kann:

► [Prototyp - Prototyp Rüdersdorf \(figma.com\)](https://www.figma.com/proto/0fnEHLmlj6ol0SReXY9P7Y/Prototyp_R%C3%BCdersdorf?type=design&node-id=26-7&scaling=contain&page-id=0%3A1&starting-point-node-id=1%3A3)
(https://www.figma.com/proto/0fnEHLmlj6ol0SReXY9P7Y/Prototyp_R%C3%BCdersdorf?type=design&node-id=26-7&scaling=contain&page-id=0%3A1&starting-point-node-id=1%3A3)

2.1 Empfehlungen für die Umsetzung

- **Verwaltung und Nutzende frühzeitig einbinden:** Die Beschaffung und Umsetzung müssen beschlossen werden, daher lohnt es sich, alle kommunalen Interessengruppen möglichst frühzeitig über das Vorhaben zu informieren und einzubinden.
- **Klarheit über die Zielgruppen:** Prüfung welche Zielgruppen sich über welche Informationskanäle informieren und wer die Anzeigetafeln wirklich nutzt oder angesprochen werden soll. Mit diesem Wissen kann dann bei der Auswahl und Aufbereitung der Inhalte priorisiert werden.
- **Mehrfachnutzung von Inhalten:** Wenn Inhalte digital ausgespielt werden sollen, können sie ggf. aus anderen Systemen übernommen werden. Hierfür sollten Schnittstellen und Strukturen geschaffen werden, die das ermöglichen (z.B. zu Allris, Gemeindeapps oder Redaktionssystemen)

- **Entscheidung für Technologie (Hard- und Software):**
 - Hardware: Am Praxistag wurde viel zu der Frage diskutiert, ob Touchscreens besser sind als einfache Screens. Hier sollte eine zielgruppengerechte Abwägung erfolgen. Touchscreens ermöglichen es, mehr Inhalte zugänglich zu machen, überfordern aber insbesondere ältere Anwender oft. Hier ist es auch sinnvoll, Erfahrungswerte einzuholen z.B. zu den touristischen Infosäulen im Tourismusverband Seenland Oder-Spree e.V. (https://www.youtube.com/watch?v=A3r_5Qj4zok)
 - Hardware: Die Größe des Monitors entscheidet darüber, wieviel Inhalt abgebildet werden kann. Am Praxistag haben wir mit 46 Zoll getestet, üblich sind allerdings 55 Zoll. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Größe die Nutzenden nicht zu Verrenkungen zwingt.
 - Software: Es gibt Anbieter von Screens, die auch die Software mit verkaufen. Bisher hat Brandenburg kein bestehendes Softwaresystem, das die Ausspielung der Inhalte ermöglicht. Vorstellbar wäre eine Anbindung an ein bestehendes kommunales System (z.B. App) bzw. auch für die Bekanntmachungstafel optimierte Unterseite der Website, die ausgespielt werden kann.
- **Erst pilotieren und testen, dann ausrollen:** Bevor die endgültige Beschaffung erfolgt, ist es sinnvoll, in einer kleinen Variante zu starten: wie beispielsweise zunächst den Test einer nutzerfreundlichen analogen Tafel im Rathaus vorzunehmen danach erst zu digitalisieren. Oder zunächst eine digitale Tafel zu bespielen und die Nutzenden direkt zu ihren Eindrücken befragen. Ebenfalls vorstellbar wäre ein A/B-Test – analoge Tafel neben einer digitalen und dann können die Nutzenden entscheiden, welche ihnen besser gefällt.
- **Rechtliche Rahmenbedingungen verändern:** Aktuell erlauben die rechtlichen Rahmenbedingungen es nicht, amtliche Inhalte nur digital auszuspielen. Unter Berücksichtigung der Zielgruppen, die Informationen nur auf Papier erhalten möchte, sollte perspektivisch dennoch eine Zielvision entstehen, wie die medienbruchfreie digitale Kommunikation in einer Gemeinde aussehen kann und Verordnungen und Satzungen entsprechend angepasst werden können.

2.2 Empfehlungen für Nutzerfreundlichkeit

Bei digitalen Inhalten gibt es bestimmte Grundregeln, die dafür sorgen, dass die Nutzenden sich gut zurechtfinden. Mit der Digitalisierung verändern sich aber auch die Rahmenbedingungen – je nach eingesetzter Technologie kann beispielsweise Interaktion (über Touch oder sogar Gestensteuerung)

stattfinden, die Inhalte können dynamisch aufbereitet werden und über QR-Codes kann auf weitere digitale Quellen verwiesen werden.

Mit einem veränderten Funktionsumfang stellen sich auch andere Anforderungen an die Aufbereitung der Inhalte. Dies geht dann auch mit anderen Erwartungen der Nutzenden einher, die auf eine 1:1-Digitalisierung der analogen Inhalte sehr kritisch reagieren, weil sie anderes gewohnt sind.

In der Gruppe wurden **Grundregeln** für eine nutzerfreundliche Anzeigetafel zusammengetragen.

Struktur und Inhalt:

- Klare Struktur z.B. Kacheln, Inhalte nicht überlagern
- Fokus setzen, z.B. durch Bewegung, nicht zuviel Bewegung
- Verständliche Formulierungen und einfache bürgerfreundliche Sprache
- Kennzeichnen, wieviel Inhalt zu erwarten ist (was kommt noch?)
- Inhalte medienübergreifend aufbereiten (Tafel, Social Media, App etc.)
- Responsivität – größere Inhalte je weiter der Nutzende weg steht

Design und visuelle Faktoren

- Barrierefreiheit: Farben, Schriftgröße, hoher Kontrast auch bei schlechten Lichtverhältnissen
- Möglichst nur eine Schriftart
- Symbole/Icons mit Text verbinden
- Ablenkungen vermeiden

Insbesondere für die Zielgruppe Senior:innen sind zudem folgende Regeln zu beachten:

- **Vermeiden von zu viel Information auf kleinem Raum** oder zu schnell wechselnd. (Viel) Text ist nicht so schlimm, solange dieser leserlich ist (Schriftgröße und ausreichend Zeilenabstand! man sollte ungefähr 130 bis 160 % der Schriftgröße als Abstand nehmen.
- **Schriftgröße beachten** (mind. 16 px aber je nach Bildschirmgröße und Abstand der Zuschauer sollte es berechnet werden). Es gibt einen Schriftgrößenrechner je nach Abstand der Person: <https://www.leserlich.info/werkzeuge/schriftgroessenrechner/> (Erklärung zu Visus: 100 Prozent Sehschärfe entsprechen rechnerisch einem Visus von 1,0. Der Wert ist allerdings bereits gemittelt. So gelten bei jungen Menschen bis zu 200 Prozent, also ein Visus von 2,0 als normal, bei Senior:innen teilweise nur 50 Prozent also ein Visus von 0,5 als normal.
- **Leserliche Schriftart** und möglichst nicht mehr als zwei Schriftarten verwenden.

- Symbole und Icons sind für ältere Menschen oft weniger klar. Wenn Symbole und Icons verwendet werden, sollte diese mit Text verbunden sein
- Je mehr Kontrast, desto leserlicher ist der Text. Nichts überlagern (kein Text/Bild/Farben).
- Ablenkungen möglichst vermeiden → bzw. gezielt Fokus auf wichtige Inhalte setzen (z.B. indem man Schrift größer oder fetter macht)
- Wenn mehrere Seiten auf einem Screen/einer Fläche automatisch abgespielt werden, sollte deutlich gekennzeichnet sein, wann die Seiten wechseln.